

Geschäftsbericht

2025



Vorwort	4
Auf einen Blick	5
Führung und Organisation	6
Wirtschaftliches Umfeld	8
Lagebericht	10
In eigener Sache	12
Bilanz	14
Erfolgsrechnung	15
Gewinnverwendung und Eigenkapitalnachweis	16
Anhang	17
Bericht der Revisionsstelle	33

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Geschäftsbericht über das wiederum sehr erfreuliche Geschäftsjahr 2025 zu informieren.

Zufrieden blicken wir auf das Jahr 2025 zurück. Unsere beiden Kerngeschäfte – das Finanzierungs- und das Anlagegeschäft – entwickeln sich weiterhin sehr erfreulich. Das motiviert und treibt uns an, weiterhin Nutzen und Mehrwert zu schaffen. Für unsere Kundinnen und Kunden, für unsere Region und selbstverständlich auch für Sie als Aktionärin und Aktionär.

Als Regionalbank mit einer über 150-jährigen Geschichte sind wir stark mit der Region verwurzelt. Unsere Mitarbeitenden sind gut vernetzt und viele leben im Tätigkeitsgebiet der Bank. Entsprechend hoch ist die Wertschöpfung, welche wir vor Ort generieren. Sei dies durch die attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplätze, die lokale Vergabe von Aufträgen, unsere Sponsorings und Vergabungen oder durch die Steuern, welche wir hier entrichten.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, passen wir unser Dienstleistungsangebot stetig den sich verändernden Kundenbedürfnissen an. So haben wir im Herbst 2025 die Abwicklung der Bargeldtransaktionen am Hauptsitz in Münsingen zentralisiert und unsere eigene Twint-App mit direkter Kontoanbindung eingeführt. Gleichzeitig haben wir intensiv an einer neuen eBanking-Lösung gearbeitet, welche im Frühling 2026 produktiv eingeführt wird.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, wir danken Ihnen für das geschenkte Vertrauen im letzten Jahr. Wir freuen uns, wenn wir Sie auch im neuen Jahr in allen Geldangelegenheiten einfach und persönlich begleiten dürfen.



Christian Rychen
Präsident des Verwaltungsrates



Daniel Sterchi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Auf einen Blick

Bilanz

	2025	2024
Bilanzsumme	1'913'900	1'835'348
Kundenausleihungen	1'605'231	1'573'750
davon Hypothekarforderungen	1'525'996	1'484'195
Kundengelder	1'319'355	1'256'806
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	376'900	376'300
Anrechenbare Eigenmittel	190'957	182'432

Erfolgsrechnung

	2025	2024
Geschäftsertrag	29'004	27'207
davon Netto-Erfolg Zinsengeschäft	19'769	20'072
davon Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	5'092	4'641
Geschäftsaufwand	13'261	12'816
davon Personalaufwand	8'147	7'711
davon Sachaufwand	5'114	5'105
Geschäftserfolg	12'627	11'664
Jahresgewinn	3'507	3'497

Anvertraute Kundenvermögen

	2025	2024
Kundenvermögen	1'978'222	1'817'260
davon Depotvermögen	658'867	560'454
davon Vermögensverwaltung	197'165	159'890

Personalbestand

	2025	2024
Anzahl Mitarbeitende	88	82
Teilzeitbereinigt	66.1	62.0
davon Lernende	9	7

Kennzahlen

	2025	2024
Refinanzierungsquote (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	82.19 %	79.86 %
Bruttozinsspanne (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft in % der Ø Bilanzsumme)	1.08 %	1.12 %
Cost/Income-Ratio (Geschäftsaufwand im Verhältnis zum Geschäftsertrag)	44.95 %	46.33 %

Kleinbankenregime

	2025	2024
Vereinfachte Leverage Ratio	9.28 %	9.24 %
Durchschnittliche Liquiditätsquote	144.77 %	142.51 %
Refinanzierungsgrad	114.55 %	112.96 %

Führung und Organisation

Verwaltungsrat

Vorname, Name	Funktion	Beruf/Tätigkeit	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis GV
Christian Rychen	Präsident	Geschäftsleiter	Bolligen	2014	2026
Urs Schenker	Vizepräsident	Unternehmer	Münsingen	2008	2026
Thomas Studer		lic. rer. pol. / Unternehmer	Muri bei Bern	2018	2027
Katharina Baumann		Unternehmerin / Grossrätin	Münsingen	2022	2028
Thomas Lehnher		Treuhänder mit eidg. FA	Thun	2022	2028
Nadine Reverdin-Studer		Notarin und Rechtsanwältin	Muri bei Bern	2023	2026
Martin Riesen		eidg. dipl. Drogist / Unternehmer	Oberdiessbach	2025	2028

Sämtliche Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2017/1 «Corporate Governance – Banken»

Geschäftsleitung

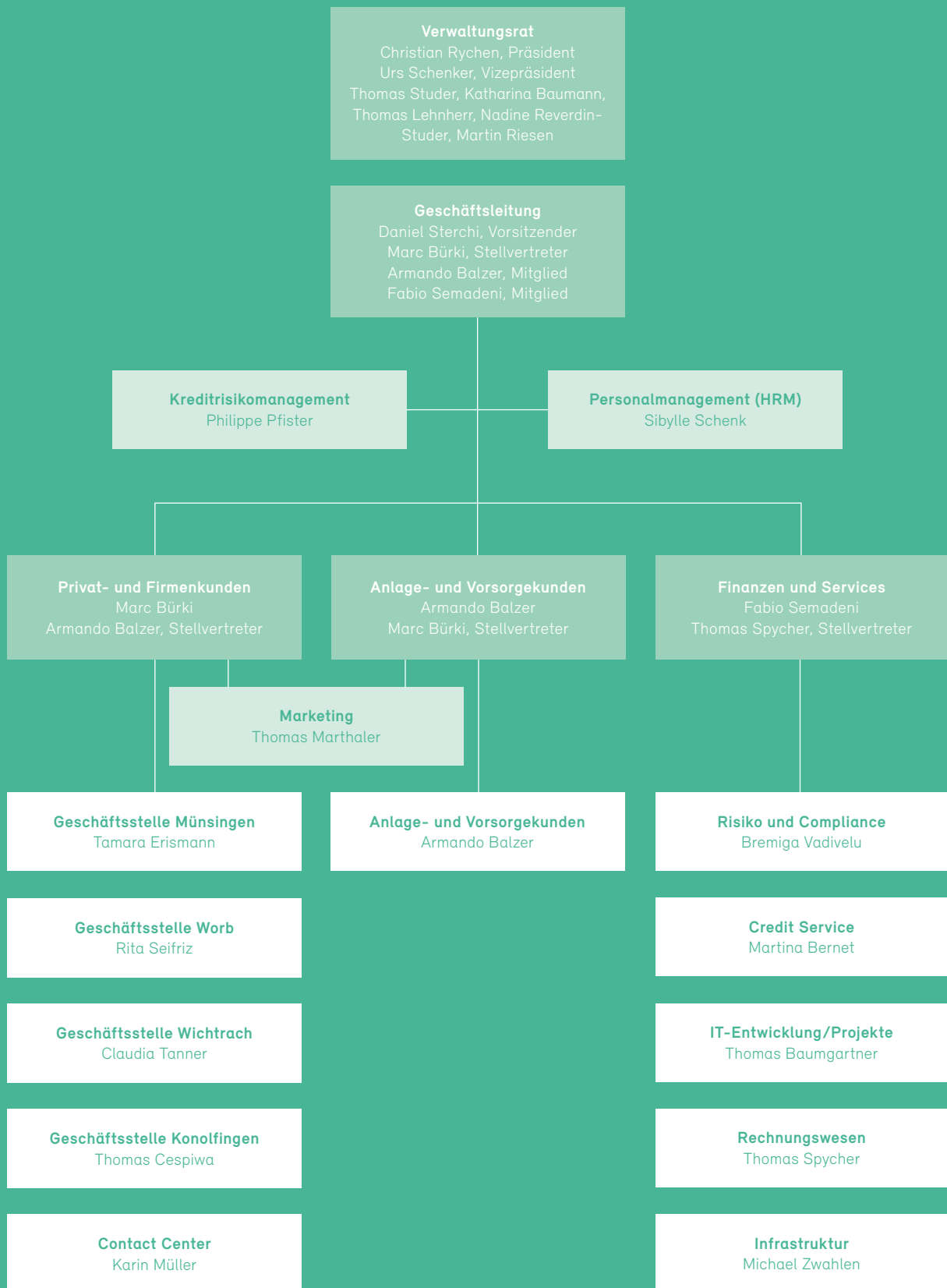
Vorname, Name	Funktion	Wohnort
Daniel Sterchi	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Münsingen
Marc Bürki	Leiter Privat- und Firmenkunden	Münsingen
Armando Balzer	Leiter Anlage- und Vorsorgekunden	Münsingen
Fabio Semadeni	Leiter Finanzen und Services	Münsingen

Direktion

Vorname, Name	Funktion	Wohnort
Philippe Pfister	Leiter Kreditrisikomanagement	Spiegel bei Bern

Kader

Vorname, Name	Funktion	Wohnort
Thomas Baumgartner	Leiter IT	Sigriswil
Martina Bernet	Leiterin Credit Service	Gelterfingen
Monique Bernhard	Kundenberaterin Geschäftsstelle Worb	Iffwil
Daniela Bürki	Kundenberaterin Anlage- und Vorsorgekunden	Uttigen
Thomas Cespiwa	Leiter Geschäftsstelle Konolfingen	Jegenstorf
Yvonne Eicher	Kundenberaterin Geschäftsstelle Konolfingen	Münsingen
Tamara Erismann	Leiterin Geschäftsstelle Münsingen	Niederhünigen
Christoph Graf	Stv. Leiter Kreditrisikomanagement	Bolligen
Stefan Hintermann	Kreditanalyst	Heimberg
Ruth Hostettler	Privatkundenberaterin	Belp
Beat Jenni	Kundenberater Geschäftsstelle Münsingen	Konolfingen
Kilian Kiener	Kundenberater Anlage- und Vorsorgekunden	Langnau i.E.
Rolf Lehmann	Kundenberater Anlage- und Vorsorgekunden	Langnau i.E.
Thomas Marthaler	Leiter Marketing	Bern
Tijana Miodragovic	Mitarbeiterin Marketing	Konolfingen
Karin Müller	Leiterin Contact Center	Frauenkappelen
Sibylle Schenk	Leiterin Personalmanagement (HRM)	Mirchel
Lukas Schild	Fachspezialist Frontsupport	Matten b. Interlaken
Kathrin Schütz	Kundenberaterin Anlage- und Vorsorgekunden	Boll
Rita Seifriz	Leiterin Geschäftsstelle Worb	Wichtrach
Anina Soltermann	Kundenberaterin Geschäftsstelle Wichtrach	Utzigen
Thomas Spycher	Leiter Rechnungswesen	Seftigen
Nicolas Steiner	Kundenberater Geschäftsstelle Münsingen	Münsingen
Claudia Tanner	Leiterin Geschäftsstelle Wichtrach	Münsingen
Bremiga Vadivelu	Leiterin Risk & Compliance	Thun
Melanie Zaugg	Fachspezialistin Credit Service	Thun
Jennifer Zysset	Kundenberaterin Geschäftsstelle Münsingen	Konolfingen



Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft erwies sich im Jahr 2025 trotz Handelsstreitigkeiten und Unsicherheiten durch Krisen und Kriege erstaunlich robust. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erhöhte seine Erwartung mit einem Wachstum von 3.2 % sogar leicht nach oben.

Für die USA prognostiziert der IWF ein Wachstum von 2.0 %. Die Investitionen in die Künstliche Intelligenz (KI) stützten das US-Wachstum, der schwächelnde Arbeitsmarkt und ein sich verlangsamender Konsum dagegen bremsen es. Chinas Wirtschaft wuchs im 3. Quartal um 4.8 % im Jahresvergleich, nach 5.2 % im 2. Quartal. Im Einklang mit den Markterwartungen hat das BIP-Wachstum nach einem starken Jahresbeginn an Schwung verloren, was auf die Handelsspannungen mit den USA, eine anhaltende Immobilienflaute und eine schwache Verbrauchernachfrage zurückzuführen war. In der Eurozone wird das Wirtschaftswachstum von der EU-Kommission auf 1.3 % geschätzt. Das Wachstum in Europa wurde vor allem durch die Schwäche der grossen Volkswirtschaften Deutschland, Frankreich und Italien gebremst.

Im Einklang mit dem schwächeren Wirtschaftswachstum hat sich die Arbeitslosenquote in den USA von 4.0 % auf 4.4 % erhöht. In der Eurozone zeigt sich ein ähnliches Bild. Mit 6.3 % lag der Wert ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau.

Die jährliche Inflationsrate in den USA lag im Dezember eher überraschend bei nur 2.7 %, ein deutlicher Rückgang gegenüber dem September-Wert von 3.0 %. Die Inflationsrate in der Eurozone betrug im Dezember 2.0 %, was im Vergleich zu den vorherigen Monaten einen leichten Rückgang bedeutet.

Konjunktur Schweiz und Kanton Bern

Das Jahr 2025 war durch erhebliche Schwankungen der Aussenhandels- und BIP-Daten geprägt. Die Ankündigung der US-Zölle hat zu diesen Bewegungen geführt. Dem starken 1. Quartal folgte die erwartete Gegenbewegung im nächsten Quartal. Im 3. Quartal ging das BIP der Schweiz sogar zurück. Dank der Einigung auf einen tieferen Zoll-Satz wird mit einem moderaten Anstieg im 4. Quartal gerechnet. Das SECO erwartet für das Jahr 2025 ein Wachstum von 1.4 %, was leicht unter den Prognosen zu Jahresbeginn liegt.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

rechnet für das Jahr 2025 mit einem unterdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum in der Schweiz von 1.1 %. Trotz einer gewissen Beruhigung bleibt die Unsicherheit im Zusammenhang mit der internationalen Wirtschafts- und Handelspolitik gross.

Für den Kanton Bern rechnet BAK Economics für das Jahr 2025 mit einem Wachstum von 0.9 %.

Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich im November 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat um 17'746 Personen auf 138'860 Personen. Die Arbeitslosenquote verharrte bei 2.9 %.

Im Kanton Bern erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahreswert um 1'690 Personen auf 12'499 Personen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 2.2 % gegenüber einem Wert von 1.9 % im Vorjahreszeitpunkt. Die stärkste Zunahme verzeichneten – wie zu dieser Jahreszeit üblich – das Baugewerbe und das Gastgewerbe.

Die Zahl der Stellensuchenden im Kanton Bern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 3'222 Personen auf 20'800 Personen.

Preise

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) sank im November 2025 im Vergleich zum Vormonat um 0.2 % und erreichte den Stand von 107 Punkten (Dezember 2020 = 100). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat betrug die Teuerung 0.0 %.

Die Inflation blieb in den vergangenen Monaten im tiefen positiven Bereich. Die Kerninflation (ohne saisonale Produkte, Energie und Treibstoffe) lag nach wie vor höher (Oktober 2025: 0.5 %).

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) geht bei ihrer Inflationsprognose für die Schweiz für das Jahr 2025 von einem Wert von 0.1 % aus.

Monetäre Entwicklung

Bereits an der ersten geldpolitischen Lagebeurteilung im März 2025 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Leitzins um 0.25 % gesenkt. Nur drei Monate später folgte die nächste Reduktion auf das Niveau von 0 %. Anlässlich der Sitzungen im September und Dezember hat die SNB den Leitzins von 0 % bestätigt.

Immobilienmarkt

Auf dem Wohnungsmarkt entwickelten sich Angebot und Nachfrage jahrelang in unterschiedliche Richtungen. Dies ist in abgeschwächter Form weiterhin der Fall. In den letzten Quartalen zeigten die Zahlen bei den Baugesuchen und in der Folge auch bei den Baubewilligungen tendenziell nach oben, was hoffen lässt, dass der untere Wendepunkt der Wohnungsproduktion erreicht wurde.

Seit dem Jahr 2020 ist die Leerwohnungsquote stark rückläufig. Somit dürften weiterhin Anstiege bei den Angebotsmieten und in Kombination mit den wieder gesunkenen Zinsen auch solche im Eigentumsbereich resultieren. Im Juni 2025 standen in der Schweiz rund 48'500 Wohnungen und damit 1.0 % des Gesamtwohnungsbestandes leer (Vorjahr: 1.1 %).

Nachdem die Preise für Wohneigentum bereits zwischen den Jahren 2020 und 2022 beschleunigt angestiegen waren, hat sich der Preisauftrieb nach einer zwischenzeitlichen Beruhigung zuletzt wieder verstärkt. Gründe dafür sind die gesunkenen Zinsen sowie ein weiterhin knappes Angebot.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Zinssätze am Kapitalmarkt (10-jährige Staatsanleihen) haben sich im Jahr 2025 unterschiedlich entwickelt. Während in den USA die Rendite von 4.5 % zu Beginn des Jahres auf 4.1 % am Jahresende gesunken ist, haben sich die entsprechenden Werte in Deutschland von 2.4 % auf 2.9 % erhöht. Dies ist Ausdruck der enormen Neuverschuldung des deutschen Staates aufgrund gestiegener Rüstungsausgaben und Investitionen in die Infrastruktur. In der Schweiz war im 1. Quartal ein starker Anstieg von 0.3 % auf 0.8 % zu verzeichnen. Im weiteren Verlauf des Jahres entspannte sich die Situation wieder und zum Jahresende lag die Rendite mit 0.3 % wieder etwa auf dem Stand zu Jahresbeginn.

Der SARON, der durchschnittliche Tageszinssatz am besicherten Geldmarkt, lag das ganze Jahr rund 0.05 % unter dem SNB-Leitzins und somit wieder leicht im negativen Bereich.

Die publizierten Zinssätze für Festhypotheken bewegten sich im Jahr 2025 in einem engen Zinsband. Im Einklang mit den Veränderungen am Kapitalmarkt erreichten die Zinssätze gegen Ende des 1. Quartals ihren Höhepunkt. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang sind die Zinssätze gegen Ende des Jahres wieder leicht angestiegen. Dabei haben sich die längeren Laufzeiten stärker erhöht als die kürzeren.

Aktienmarkt

Wirft man einen Blick auf die Schlagzeilen des Jahres, überraschen die globalen Rekordstände an den Aktienmärkten. Zölle der US-Regierung unter dem neuen Präsidenten, wachsende Staatsschulden und wackelnde Regierungen in Europa prägten das wirtschaftliche Umfeld. Zudem haben sich die geopolitischen Veränderungen weiter akzentuiert. Und doch legten die Leitindizes im abgelaufenen Jahr kräftig zu.

Die Entwicklung der Schweizer Aktien konnte sich im Berichtsjahr durchaus sehen lassen. Nachdem die Performance des Swiss Market Index (SMI) und des Swiss Performance Index (SPI) im Vorjahr klar hinter den internationalen Märkten lag, konnten diese im letzten Jahr mit den wichtigsten weltweiten Indizes mithalten. Rechnet man die Währungsveränderungen dazu, liegen sowohl der SMI mit plus 14.4 % wie auch der SPI mit plus 17.8 % klar vor dem S&P500 (USA), der währungsbereinigt lediglich ein Plus von 2.2 % erreicht hat. Der deutsche Aktienindex DAX konnte, trotz der wirtschaftlich und politisch schwierigen Situation in unserem Nachbarland, wie schon im Vorjahr eine beachtliche Performance von plus 23 % erzielen.

Währungen/Edelmetalle

Im Jahr 2025 stand der US-Dollar spürbar unter Druck. Gründe dafür waren vor allem die sehr hohe Staatsverschuldung und die Zollpolitik der USA. Der USD verlor gegenüber dem CHF 12.5 % an Wert und lag am Ende des Jahres bei 0.79 CHF/USD gegenüber CHF 0.91 CHF/USD zu Jahresbeginn.

Der Euro erreichte Mitte März den Höchstkurs von 0.97 CHF/EUR. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der Kurs in einem engen Kursband zwischen 0.95 CHF/EUR und 0.92 CHF/EUR. Der Schlusskurs am Ende des Jahres lag bei 0.93 CHF/EUR, was nur leicht unter jenem des Vorjahres lag.

Ein wahres Kursfeuerwerk lieferten die Edelmetalle ab. Der Goldpreis wurde im Jahr 2025 vor allem durch die Entwicklung der Realzinsen, die Schwäche des US-Dollars sowie die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten getrieben. Hinzu kam eine aussergewöhnlich starke Nachfrage von Zentralbanken und Finanzinvestoren. Der Kurs für 1 Unze Gold (31.1 Gramm) stieg darum von USD 2'625 zu Beginn des Jahres auf USD 4'310 am Ende des Jahres.

Lagebericht

Geschäftsjahr 2025

Ein Jahr mit sinkenden Zinsen und steigenden Börsenkursen liegt hinter uns. In diesem spannenden Marktumfeld dürfen wir wiederum auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken. Das Kundengeschäft entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Unsere Produkte und Dienstleistungen, welche den Drittvergleich nicht scheuen müssen, erweisen sich immer wieder als sehr attraktiv. Die Substanz der Bank kann weiter gestärkt werden. Die wichtigsten Kennzahlen (Liquidität, Rentabilität und Sicherheit) können auf hohem Niveau gehalten oder sogar noch gesteigert werden.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöht sich im Geschäftsjahr 2025 um CHF 78.6 Mio. (plus 4.3 %) und liegt somit per 31. Dezember 2025 bei CHF 1'913.9 Mio.

Dieses markante Wachstum erreichen wir unter anderem dank der Steigerung der Kundenausleihungen um CHF 31.5 Mio. (plus 2.0 %) auf CHF 1'605.2 Mio. Sehr erfreulich ist der Zuwachs der Kundengelder. Diese erhöhen sich um beachtliche CHF 62.5 Mio. (plus 5.0 %) auf CHF 1'319.4 Mio. Die Kundenausleihungen sind somit per Stichtag zu 82.19 % (Vorjahr: 79.86 %) mit Kundengeldern refinanziert. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Absicherung von Zinsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen, deren Bestand mit CHF 376.9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert ist.

Kundenausleihungen

Die Hypothekarforderungen können netto um beachtliche CHF 41.8 Mio. (plus 2.8 %) auf CHF 1'526.0 Mio. gesteigert werden. Dagegen reduzieren sich die Forderungen gegenüber Kunden um CHF 10.3 Mio. (minus 11.5 %) auf CHF 79.2 Mio. Dies ergibt ein Wachstum der gesamten Kundenausleihungen um CHF 31.5 Mio. (plus 2.0 %) auf CHF 1'605.2 Mio. Der Anteil der Hypotheken mit fixer Zinsvereinbarung am Gesamtbestand liegt bei über 98 %. Auf dem gesamten Hypotheken- und Darlehensbestand betragen die Zinsausstände älter als 30 Tage insgesamt CHF 34'816.05, was die sehr gute Qualität unseres Ausleihungsportefeuilles unterstreicht.

Kundengelder

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen erhöhen sich um CHF 42.1 Mio. (plus 3.7 %) auf CHF 1'196.4 Mio. Auch der Bestand der Kassenobligationen ist dank der durchgeführten Zins-Aktionen stark gewachsen. Deren Bestand erhöht sich um CHF 20.5 Mio. (plus 20.0 %) auf

CHF 123.0 Mio. Die gesamten Kundengelder erhöhen sich somit um beachtliche CHF 62.5 Mio. (plus 5.0 %) auf CHF 1'319.4 Mio.

Liquidität

Der Bestand der flüssigen Mittel wurde noch einmal um CHF 35.1 Mio. (plus 27.4 %) auf CHF 163.0 Mio. aufgestockt. Die für das Kleinbankenregime relevante durchschnittliche Liquiditätsquote liegt bei 144.77 % (Vorjahr: 142.51 %). Damit übertreffen wir die regulatorischen Vorschriften deutlich.

Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 163.3 Mio.

Eigenmittel

Dank des guten Geschäftsergebnisses können die notwendigen Reserven und Rückstellungen wiederum vollumfänglich gebildet und damit die Substanz der Bank weiter verstärkt werden. Diese Stärkung des Eigenkapitals ist wichtig und notwendig, damit wir auch in Zukunft weiter wachsen und den Kundenbedürfnissen in unserer Region gerecht werden können. Zugleich ist sie ein starkes Zeichen für die Sicherheit und Solidität der Bank! Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich um CHF 8.5 Mio. (plus 4.7 %) auf CHF 191.0 Mio. Die vereinfachte Leverage Ratio (Eigenfinanzierungsgrad) erreicht per Jahresende den Wert von 9.28 % (Vorjahr: 9.24 %), womit die strengen Anforderungen aus dem Kleinbankenregime übertroffen werden können.

Die risikotragende Substanz der Bank beträgt per Jahresende CHF 203.0 Mio. oder umgerechnet CHF 2'900 pro SLM-Aktie. Dies bei einem Steuerwert per 31. Dezember 2025 von CHF 2'050.

Anlagegeschäft

Das Börsenjahr 2025 war voller Chancen und Herausforderungen. Die politischen Entscheidungen, insbesondere die US-Zollpolitik, hatten erhebliche Auswirkungen auf die Märkte. Unterstützend wirkte die lockere Geldpolitik der Notenbanken sowie der starke Anstieg der Edelmetalle. Am Ende profitierten alle wichtigen Börsenindizes von den weiterhin positiven Wirtschaftsaussichten und schlossen deutlich im Plus. Dabei verspürten Schweizer Investoren Gegenwind aufgrund der Währungsbewegungen, so verlor der US-Dollar deutlich gegenüber dem Schweizer Franken.

In der Schweiz schliesst der Swiss Market Index (SMI) am letzten Handelstag bei 13'267 Punkten. Das ist gegenüber dem Vorjahresendstand ein Plus von 1'666 Punkten oder 14.4 %. Von dieser erfreulichen Kursentwicklung profitieren auch unsere Kundinnen und Kunden, welche in Wertschriftenanlagen investiert haben. Dank weiterer Mittelzuflüssen und der positiven Kursentwicklung erhöhen sich die Depotvolumen in diesem Jahr um beachtliche CHF 98.4 Mio. (plus 17.6 %) auf neu CHF 658.9 Mio.

Zinsengeschäft

Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft liegt bei CHF 19.8 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von CHF 0.3 Mio. (minus 1.5 %) entspricht. Der deutliche Rückgang des Zins- und Diskontertrages kann somit durch den tieferen Zinsaufwand nicht ganz kompensiert werden. Für allfällige zukünftige Verluste aus dem Kreditgeschäft haben wir wiederum Wertberichtigungen im Umfang von CHF 0.5 Mio. gebildet.

Entsprechend hat sich auch die Zinsmarge reduziert und liegt neu bei 1.08 % (Vorjahr: 1.12 %). Mit einem Anteil von 68.2 % (Vorjahr: 73.8 %) am Geschäftsertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin unser stärkster und wichtigster Ertragspfeiler.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Sehr erfreulich entwickelt sich weiterhin der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Dieser kann – insbesondere aufgrund der positiven Ertragsentwicklung im Wertschriften- und Anlagegeschäft – um CHF 0.5 Mio. (plus 9.7 %) auf CHF 5.1 Mio. gesteigert werden. Unsere Anstrengungen tragen somit immer mehr Früchte! Der Anteil am Geschäftsertrag beträgt 17.6 % (Vorjahr: 17.1 %).

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft kann mit CHF 0.7 Mio. knapp auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Der Anteil am Geschäftsertrag beträgt 2.6 % (Vorjahr: 2.8 %).

Übriger ordentlicher Erfolg

Durch die Veräusserung von Finanzanlagen realisieren wir einen ausserordentlichen Ertrag von CHF 2.0 Mio. Zusätzlich können auf den zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen marktbedingte Aufwertungen von CHF 0.4 Mio. vorgenommen werden. Sehr stabil und somit praktisch unverändert zum Vorjahr entwickeln sich sowohl der Beteiligungsertrag wie auch der Liegenschaftenerfolg.

Insgesamt können wir den übrigen ordentlichen Erfolg um CHF 1.7 Mio. (plus 96.7 %) auf CHF 3.4 Mio. erhö-

hen. Der Anteil am Geschäftsertrag beträgt 11.8 % (Vorjahr: 6.4 %).

Geschäftsertrag

Gesamthaft realisieren wir einen Geschäftsertrag, der mit CHF 29.0 Mio. um CHF 1.8 Mio. (plus 6.6 %) über dem Vorjahreswert liegt.

Geschäftsaufwand

Der Personalbestand umfasst per Ende 2025 teilzeitbereinigt 66.1 Stellen (Vorjahr: 62.0 Stellen), verteilt auf 88 Mitarbeitende (inkl. 9 Lernende).

Der Personalaufwand erhöht sich unter anderem aufgrund höherer Lohn- und gesteigerter Aus- und Weiterbildungskosten um CHF 0.4 Mio. (plus 5.7 %) auf CHF 8.1 Mio. Nur marginal höher (plus 0.2 %) liegt der Sachaufwand, welcher somit auf dem Vorjahresniveau von CHF 5.1 Mio. gehalten werden kann.

Der gesamte Geschäftsaufwand liegt mit CHF 13.3 Mio. um CHF 0.4 Mio. (plus 3.5 %) über dem Vorjahreswert.

Hohe Wirtschaftlichkeit

Dank dem gesteigerten Geschäftsertrag können die höheren Kosten mehr als kompensiert werden. Die Cost/Income-Ratio kann daher auf einem sehr guten Niveau nochmals reduziert werden. Sie liegt per Ende 2025 bei 44.95 % (Vorjahr: 46.33 %).

Geschäftserfolg

Nach Verbuchung der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie der Rückstellungen und Verluste von gesamthaft CHF 3.1 Mio. resultiert ein im Vergleich zum Vorjahr höherer Geschäftserfolg von CHF 12.6 Mio. (plus 8.3 %).

Jahresgewinn

Somit weisen wir – nach erfolgter Reservebildung und Abgrenzung des Steueraufwandes – einen im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Jahresgewinn von CHF 3.5 Mio. aus.

Gewinnverwendung

Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr steht ein Bilanzgewinn von CHF 3.6 Mio. zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von CHF 30 pro Aktie.

Den vollständigen Antrag zur Gewinnverwendung finden Sie auf der Seite 16.

In eigener Sache

Generalversammlung

Die von 930 Aktionärinnen und Aktionären besuchte 155. Generalversammlung vom 26. April 2025 stimmte allen Anträgen des Verwaltungsrates zu, unter anderem der Ausschüttung einer Dividende von CHF 30 pro Aktie. Ein Antrag zur Erhöhung der Dividende auf CHF 40 pro Aktie wurde mit grossem Mehr abgelehnt.

Katharina Baumann, Münsingen, und Thomas Lehnerr, Thun, wurden für eine weitere Amtszeit von drei Jahren wiedergewählt. Martin Riesen, Oberdiessbach, wurde als Ersatz und Nachfolger von Ruth Berger, Münsingen, für eine Amtsdauer von drei Jahren neu in den Verwaltungsrat gewählt.

KMU-Apéro

Über 120 Gäste nahmen am traditionellen KMU-Apéro vom 13. März 2025 im Schlossgutsaal in Münsingen teil. Gastreferent war Daniel Hünebeck, Digital-Marketing-Experte. In seinem spannenden Referat «KI in der Praxis» zeigte er auf, wo und wie Künstliche Intelligenz heute eingesetzt wird und welche Risiken und Gefahren damit verbunden sind.

SLM-Börsenapéro

Anastassios Frangulidis, Leiter Gemischte Anlagen bei Pictet Asset Management, erläuterte am SLM-Börsenapéro vom 16. Oktober 2025 seine Einschätzung zur globalen Konjunktur und der Finanzmärkte. Knapp 200 Gäste folgten seinen spannenden Ausführungen.

SLM Twint

Am 1. September 2025 haben wir unsere eigene Twint-App mit direkter Kontoanbindung eingeführt. Alle Transaktionen sind somit in Echtzeit auf dem Konto ersichtlich, das bisherige Aufladen der Prepaid App entfällt.

Rückbau der Bargeldschalter

Per 1. Oktober 2025 wurden die Bargeldschalter der Geschäftsstellen Worb, Konolfingen und Wichtrach abgebaut.

Durch die stetig ansteigenden Möglichkeiten der elektronischen Zahlungsabwicklung sind die Schalter-Transaktionen seit Jahren rückläufig. So hat sich deren Anzahl in den letzten fünf Jahren fast halbiert. In allen Geschäftsstellen stehen unseren Kundinnen und Kunden weiterhin Ein- und Auszahlungsautomaten zur Verfügung.

Kleinbankenregime

Das Kleinbankenregime verfolgt das Ziel, die Effizienz der Regulierung und Aufsicht für kleine, besonders liquide und gut kapitalisierte Institute zu erhöhen. Aufgenommene Banken werden von bestimmten aufsichtsrechtlichen Vorgaben entlastet, ohne dass deren Stabilität und Sicherheit gefährdet ist. Banken, die am Kleinbankenregime teilnehmen dürfen, müssen also überdurchschnittlich gut kapitalisiert und mit hoher Liquidität ausgestattet sein. Im Geschäftsjahr 2025 haben wir sämtliche Kriterien eingehalten.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Prüfgesellschaft Ernst & Young AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 19. bis 30. Januar 2026 die gesetzlich vorgeschriebene Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (siehe Seite 33) wurde von der Revisionsstelle im Standardwortlaut abgegeben und enthält somit weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank. Er hat Reglemente erlassen, welche sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting gewährleistet, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2025 sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse eingetreten, die unser Geschäft entscheidend beeinflusst haben.

Verwaltungsrat

An der kommenden Generalversammlung vom 18. April 2026 laufen die dreijährigen Amtszeiten von Christian Rychen, Bolligen, Urs Schenker, Münsingen, und Nadine Reverdin-Studer, Muri bei Bern ab. Während sich Christian Rychen und Nadine Reverdin-Studer für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren zur Verfügung stellen, verzichtet Urs Schenker auf eine Wiederwahl und tritt nach 18 Jahren aus dem Verwaltungsrat zurück. Der Generalversammlung wird Dieter Aeschmann, Münsingen, zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen.

Dienstjubiläen im Jahr 2025

Im letzten Geschäftsjahr konnten folgende Dienstjubiläen gefeiert werden:

25 Jahre



Sonja Hofer
Sachbearbeiterin
Rechnungswesen



Philippe Pfister
Leiter Kreditrisiko-
management

20 Jahre



Daniela Bürki
Kundenberaterin
Anlage- und
Vorsorgekunden



Marc Bürki
Leiter Privat- und
Firmenkunden

15 Jahre



Franziska Kumli
Privatkunden-
beraterin



Claudia Müller
Sachbearbeiterin
Frontsupport

10 Jahre



Christoph Graf
Stv. Leiter Kredit-
risikomanagement



Marc Rügsegger
Fachspezialist
Informatik

5 Jahre



Nicole Ammann
Sachbearbeiterin
Frontsupport



Sandra Lüdi
Privatkunden-
beraterin



Lars Streit
Sachbearbeiter
Frontsupport



Simon Waber
Assistent
Kundenberatung

Beförderungen

Per 1. April 2025 wurden Yvonne Eicher, Kundenberaterin Geschäftsstelle Konolfingen, und Jennifer Zysset, Kundenberaterin Geschäftsstelle Münsingen, zu Prokuristinnen befördert. Auf den gleichen Zeitpunkt wurden Monique Bernhard, Kundenberaterin Geschäftsstelle Worb, und Anina Soltermann, Kundenberaterin Geschäftsstelle Wichtrach, als Handlungsbevollmächtigte ins Kader berufen. Herzliche Gratulation!

Dank

Unser Erfolg beruht auf kompetenten, motivierten und kundenorientierten Mitarbeitenden. Ihnen danken wir für den Einsatz, die Unterstützung und die Leistungsbereitschaft im Jahr 2025 herzlich.

Unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die vielen persönlichen Kontakte.

Münsingen, 19. Februar 2026

Im Namen des Verwaltungsrates

Christian Rychen

Präsident des Verwaltungsrates

Daniel Sterchi

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Der vorliegende Lagebericht richtet sich nach den Bestimmungen gemäss Art. 961c OR. Einzelne Punkte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, Bestellungen- und Auftragslage) sind für unsere Bank nicht anwendbar, weshalb wir auf deren Erwähnung verzichten.

Bilanz

Aktiven

	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	162'962	127'902
Forderungen gegenüber Banken	25'732	6'078
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	81'913	93'105
Abzüglich Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	–2'678	–3'550
Hypothekarforderungen	1'532'730	1'490'703
Abzüglich Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	–6'734	–6'508
Handelsgeschäft	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	149	295
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–
Finanzanlagen	102'937	109'682
Aktive Rechnungsabgrenzungen	737	861
Beteiligungen	4'504	4'504
Sachanlagen	11'202	11'154
Immaterielle Werte	–	–
Sonstige Aktiven	446	1'122
Total Aktiven	1'913'900	1'835'348
Total nachrangige Forderungen	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

Passiven

	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen gegenüber Banken	6'102	300
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'196'364	1'154'267
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	372	444
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	–
Kassenobligationen	122'991	102'539
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	376'900	376'300
Passive Rechnungsabgrenzungen	6'638	6'321
Sonstige Passiven	542	1'612
Rückstellungen	12'668	11'666
Reserven für allgemeine Bankrisiken	122'460	114'335
Gesellschaftskapital	7'000	7'000
Gesetzliche Kapitalreserven	4'154	4'154
Gesetzliche Gewinnreserven	3'127	3'127
Freiwillige Gewinnreserven	51'020	49'770
Eigene Kapitalanteile	–	–42
Gewinnvortrag	55	58
Gewinn	3'507	3'497
Total Passiven	1'913'900	1'835'348
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2025	31.12.2024
Eventualverpflichtungen	5'107	5'142
Unwiderrufliche Zusagen	48'395	42'051
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'582	3'582

Erfolg aus dem Zinsengeschäft	2025	2024
Zins- und Diskontertrag	23'869	27'124
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2'132	2'354
Zinsaufwand	–5'733	–8'949
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	20'268	20'529
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	–499	–457
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	19'769	20'072
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	3'792	3'297
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	162	126
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'411	1'447
Kommissionsaufwand	–273	–229
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	5'092	4'641
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	734	761
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	2'032	–76
Beteiligungsertrag	342	329
Liegenschaftenerfolg	618	622
Anderer ordentlicher Ertrag	417	858
Anderer ordentlicher Aufwand	–	–
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	3'409	1'733
Geschäftsertrag	29'004	27'207
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	–8'147	–7'711
Sachaufwand	–5'114	–5'105
Subtotal Geschäftsaufwand	–13'261	–12'816
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	–3'031	–2'705
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–85	–22
Geschäftserfolg	12'627	11'664
Ausserordentlicher Ertrag	–	–
Ausserordentlicher Aufwand	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	–8'125	–7'260
Steuern	–995	–907
Gewinn	3'507	3'497

Gewinnverwendung

	2025	2024
Gewinn	3'507	3'497
Gewinnvortrag	55	58
Bilanzgewinn	3'562	3'555
Gewinnverwendung		
Dividende	-2'100	-2'100
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-1'250	-1'250
Vergabungen	-150	-150
Gewinnvortrag neu	62	55

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital Ende 2024	7'000	4'154	3'127	114'335	49'828	-42	3'497	181'899
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-2'250	-2'250
Umgliederung Rückstel- lungen in Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	8'125	-	-	-	8'125
Andere Zuweisungen der anderen Reserven	-	-	-	-	1'250	-	-1'250	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	-3	-	3	-
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	-	-	-	-	-	-2'618	-	-2'618
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	-	-	-	-	-	2'660	-	2'660
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-	33	33
Jahresgewinn (ohne Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile)	-	-	-	-	-	-	3'474	3'474
Eigenkapital Ende 2025	7'000	4'154	3'127	122'460	51'075	-	3'507	191'323

Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank SLM AG ist als Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Münsingen und drei weiteren Geschäftsstellen in Worb, Konolfingen und Wichtrach als Regionalbank im Kanton Bern tätig. Vereinzelt werden Geschäfte in der übrigen Schweiz getätigt.

Die Bank ist Mitglied des Entris-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Nachfolgende Geschäftsfelder prägen die Geschäftstätigkeit der Bank:

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Das lokale Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich für die kurzfristige Anlage unserer Liquidität betrieben. Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt abgedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. Die Bank hält in den Finanzanlagen erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Das Aktienportefeuille enthält hauptsächlich schweizerische Standardwerte.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf das Anlage- und Vermögensverwaltungsgeschäft. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von Privatkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Es werden keine bedeutenden Eigenpositionen gehalten.

Übrige Geschäftsfelder

In den bankeigenen Liegenschaften werden Wohnungen und Geschäftsräume vermietet. Die Bank besitzt zudem gemischt genutzte Renditeliegenschaften an der Neuen Bahnhofstrasse in Münsingen und an der Kirchgasse in Kirchdorf sowie 17 Landparzellen in der «Stierenmatte» in Münsingen, welche im Baurecht an die Eigenheimbesitzer abgetreten sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank SLM AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt ebenfalls nach dem Abschluss-tagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Wertverminderungen aus Finanzanlagen in Fremdwährungen werden pro Saldo über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» gebucht, Wertaufholungen über «Anderer ordentlicher Ertrag».

Am Bilanzstichtag wurden für die wesentlichsten Währungen folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2025	2024
EUR	0.930959	0.938299
USD	0.793250	0.906000
GBP	1.066882	1.134720

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Bei den nicht gefährdeten Forderungen gegenüber Banken erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf Einzelbasis.

Bei den nicht gefährdeten Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken nach einem systematischen Ansatz basierend auf Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken bei Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual-Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus. Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual-Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual-Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerungen von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 3'000.– übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Netto-Marktwert oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei Bankgebäuden und anderen Liegenschaften werden die steuerlich maximal zulässigen Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungen der restlichen Sachanlagen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 8 Jahre
Möbiliar, Maschinen	max. 4 Jahre
Hardware	max. 4 Jahre
Projekte	max. 4 Jahre
Software	max. 1 Jahr

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung ist ebenfalls in der Erfolgsrechnung (Position «Ausserordentlicher Ertrag») zu erfassen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual-Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag mit einem aktuellen Marktsatz zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für erkennbare Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» werden nach Bedarf Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet. Für nicht beanspruchte Kreditlimiten bei Kontokorrentkrediten werden ebenfalls Rückstellungen für Ausfallrisiken gebucht.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Rückstellungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Vorsorgeverpflichtungen sowie das der Deckung dienende Vermögen sind in die rechtlich selbstständige Stiftung Vorsorge FinTec ausgegliedert. Dieser Stiftung sind sämtliche Mitarbeitende der Bank sowie die Hinterbliebenen im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen angeschlossen.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Die Bank verfügt bei der Stiftung Vorsorge FinTec über eine Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 171'726.14 (Vorjahr: CHF 169'606.04). Auf eine Aktivierung wird verzichtet.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nur teilweise versteuert. Die Aufteilung ist im Anhang des Geschäftsberichts ersichtlich. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

Kredit- und Gegenpartei Risiken

Sämtliche Kreditpositionen werden mit einem Kunden-Ratingsystem bewertet und nach Risikokategorien eingestuft. Seit Oktober 2017 erfolgt dies mit dem von der Risk Consulting Group entwickelten Ratingsystem «RatingView». Das Ratingsystem umfasst 13 Ratingklassen, wobei für Privat- und Firmenkunden sowie Immobiliengesellschaften unterschiedliche Beurteilungskriterien Anwendung finden.

Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung überwacht wird.

Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Auf bestehenden Aktienpositionen in den Finanzanlagen können gedeckte Call-Optionen verkauft werden. Im Rahmen einer bestimmten Limite können auch Put-Optionen verkauft werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Der ALM-Ausschuss der Bank überwacht und steuert mit einer modernen Software sowie mit externen Fachkräften diese Risiken. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps,

Optionen etc. abgesichert. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, werden angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken eingesetzt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Mögliche Ereignisse werden regelmässig erhoben und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen beurteilt. Die bewerteten Risiken werden mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer begrenzt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und berichtet dem Verwaltungsrat direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung sowie der Compliance Officer stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Sie sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden standardisierte Dokumente eingesetzt. Bei Bedarf ziehen sie externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Limiten der Bank. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Ratingssystem «RatingView» der Risk Consulting Group AG ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Ratingklassen.

Gemäss Art. 25 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA sind auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für Ausfallrisiken zu bilden. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 machen wir vom Wahlrecht («opting-up») Gebrauch und bilden diese als Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Forderungen der Ratingklassen 11 bis 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis beurteilt, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten berücksichtigt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet werden und weitere Bonitätskriterien erfüllt sind, gelten diese Forderungen nicht mehr als gefährdet.

Bei Forderungen der Ratingklassen 7 bis 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Ratingklassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Für sämtliche Sicherheiten wird mithilfe von deckungsspezifischen Verlustquoten ein Blankoteil berechnet. Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall. Diese Verlustquoten werden von der Risk Consulting Group AG aufgrund von historischen Daten aller angeschlossenen Finanzinstitute berechnet. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Ratingklasse, mit Einzelwertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten pro Ratingklasse werden konservativ geschätzt, und zwar ohne statistische Grundlage.

Die Bank SLM AG verfügt nicht über genügend eigene Verlustdaten, um eine statistisch robuste und daher verlässliche Schätzung zu gewährleisten.

Bei den Forderungen der Ratingklassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen wurden bisher keine Wertberichtigungen gebildet. Mit der Umsetzung der geänderten Rechnungslegungsvorschriften für Banken werden auf diesen Positionen ebenfalls Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Für den Aufbau dieser Wertberichtigungen wird von der Übergangsbestimmung gemäss Art. 98 der Rechnungslegungsverordnung-FINMA Gebrauch gemacht. Bis 2025 werden die Wertberichtigungen für inhärente Risiken möglichst linear aufgebaut.

Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an «Einzelwertberichtigungen» dann angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen verwendet. Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite, für welche eine Risikovorsorge notwendig ist, wird gemäss Option von Rz 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie die spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgen gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die

Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit mehr als 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Handbuch des Bankschätzers der Esprit Netzwerk AG ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Basiswert» wird wie folgt ermittelt:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst bewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Amtliche Pfandbelastungsgrenze
Bauland	Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum

Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne Absicherungsinstrumente und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungsart		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		45'591	7'296	29'026	81'913
Hypothekarforderungen		–	–	–	–
· Wohnliegenschaften		1'139'264	–	–	1'139'264
· Büro- und Geschäftshäuser		203'581	–	65	203'646
· Gewerbe und Industrie		32'629	–	–	32'629
· Übrige		157'191	–	–	157'191
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2025	1'578'256	7'296	29'091	1'614'643
	2024	1'534'676	9'028	40'104	1'583'808
Mit den Ausleihungen verrechnete Wertberichtigungen		–7'049	–66	–2'297	–9'412
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2025	1'571'207	7'230	26'794	1'605'231
	2024	1'527'773	8'933	37'044	1'573'750
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		471	247	4'389	5'107
Unwiderrufliche Zusagen		32'346	225	15'824	48'395
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	3'582	3'582
Total Ausserbilanz	2025	32'817	472	23'795	57'084
	2024	31'342	406	19'027	50'775

Angaben zu gefährdeten Forderungen

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	2025	19'338	18'525	813	813
	2024	20'930	19'469	1'461	1'461

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	–	–	–	149	372	30'000
• Swaps	–	–	–	149	372	30'000
Devisen/Edelmetalle	–	–	–	–	–	–
• Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Beteiligungstitel /Indices	–	–	–	–	–	–
• Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total der derivativen Finanzinstrumente						
2025	–	–	–	149	372	30'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–	–	149	372	30'000
2024	–	–	–	295	444	30'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–	–	295	444	30'000

Die Bank SLM AG verfügt über keine Netting-Verträge.

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaffungswerte	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
2025		–	149	–
2024		–	295	–

Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2025	2024	2025	2024
Schuldtitel	60'643	70'564	61'903	72'124
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	60'643	70'564	61'903	72'124
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungstitel	42'290	39'113	51'435	47'131
davon qualifizierte Beteiligungen	–	–	–	–
Edelmetalle	4	5	4	5
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	102'937	109'682	113'342	119'260
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	42'257	52'213	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

		AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	2025	39'291	17'387	3'965	–	–	–
	2024	49'341	18'274	2'949	–	–	–

Als Standard werden die Ratings von Standard & Poor's verwendet. Liegt kein solches vor, wird das Rating einer anderen anerkannten Ratingagentur verwendet und mittels der Konkordanztafel der FINMA umgerechnet. Bei den Schuldtiteln ohne Rating handelt es sich um erstklassige Schweizer Obligationen ohne internationales Rating.

Darstellung der Beteiligungen

			2025						
	Anschaffungs- wert	Bisher aufgelaufene Wertberichti- gungen	Buchwert Ende 2024	Umglie- derungen	Investitionen	Desinves- titionen	Wertberich- tigungen	Buchwert Ende 2025	Marktwert
Beteiligungen									
mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ohne Kurswert	4'988	–484	4'504	–	–	–	–	4'504	–
Total Beteiligungen	4'988	–484	4'504	–	–	–	–	4'504	–

Es erfolgt keine Bewertung nach der Equity-Methode.

Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende 2024	2025				
				Umglie- derungen	Investitionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende 2025
Bankgebäude	22'803	−17'066	5'737	−	320	−	−426	5'631
Andere Liegenschaften	10'812	−5'788	5'024	−	369	−	−201	5'192
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	2'820	−2'820	−	−	1'071	−	−1'071	−
Übrige Sachanlagen	4'150	−3'757	393	−	1'319	−	−1'333	379
Total Sachanlagen	40'585	−29'431	11'154	−	3'079	−	−3'031	11'202

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2025	2024	2025	2024
Ausgleichskonto	185	248	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–
Badwill	–	–	–	–
Abrechnungskonten	30	611	66	31
Indirekte Steuern	210	218	270	1'294
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	–	–
Übrige Aktiven und Passiven	21	45	206	287
Total	446	1'122	542	1'612

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwerte		Effektive Verpflichtungen	
	2025	2024	2025	2024
Flüssige Mittel	5'397	5'321	–	–
Forderungen gegenüber Banken	400	–	372	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	–	–	–
Hypothekarforderungen	506'626	492'779	407'052	406'404
Finanzanlagen	350	350	–	–
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	512'773	498'450	407'424	406'404

Sämtliche verpfändeten Hypothekarforderungen werden für die Sicherung von Pfandbriefdarlehen benutzt. Es stehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Alle Beträge in CHF 1'000

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	2025	2024
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	32'878	6'842
Kassenobligationen	–	–
Total	32'878	6'842

Angaben zu den von der Personalvorsorgeeinrichtung gehaltenen Eigenkapitalinstrumente der Bank:

Anzahl	Valor	Bezeichnung	Nennwert	Buchwert
–	–	–	–	–

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Stiftung «Vorsorge FinTec» über eine Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 171'726.14 (Vorjahr CHF 169'606.04). Auf eine Aktivierung wird verzichtet.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über-/Unterdeckung Ende 2025	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung des wirtschaftlichen Anteils zum Vorjahr	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2025	2024			2025	2024
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	–	–	–	–	643	643	627

Alle Mitarbeitende der Bank, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Vorsorge FinTec versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende des Vorjahres auf 122.30%. (Bericht der Kontrollstelle vom 04.03.2025). Provisorische Berechnungen Ende September 2025 ergeben einen Deckungsgrad von rund 124.30%. Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.97 %	2026–2052	376'900
Total			376'900

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

	2026	2027	2028	2029	2030	nach 2030	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	40'000	40'000	40'000	35'000	35'000	186'900	376'900
Total	40'000	40'000	40'000	35'000	35'000	186'900	376'900

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2024	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2025
Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Ausserbilanzpositionen	268	–	–99	–	–	–	169
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Ausserbilanzpositionen	1'248	–	1'101	–	–	–	2'349
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	10'150	–	–	–	–	–	10'150
Total Rückstellungen	11'666	–	1'002	–	–	–	12'668
Reserven für allgemeine Bankrisiken	114'335	–	–	–	8'125	–	122'460
davon versteuert	76'225	–	–	–	2'125	–	78'350
davon unverteuert	38'110	–	–	–	6'000	–	44'110
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	10'058	–5	–1'003	21	1'262	–763	9'570
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1'461	–5	99	21	–	–763	813
davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	8'597	–	–1'102	–	1'262	–	8'757

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2025			2024		
Gesellschaftskapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	dividendenbe- rechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	Stückzahl	dividendenbe- rechtigtes Kapital
Aktienkapital	7'000	70'000	7'000	7'000	70'000	7'000
davon liberiert	7'000	70'000	7'000	7'000	70'000	7'000
Total Gesellschaftskapital	7'000	70'000	7'000	7'000	70'000	7'000

Unser Aktionariat setzt sich aus einer Vielzahl von Aktionären zusammen, wobei kein einzelner Aktionär die statutarische Stimmrechtsbeschränkungslimite von 3% erreicht. Die gesetzlichen und freiwilligen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folge zu mildern. Somit sind CHF 3.5 Mio. nicht ausschüttbar.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2025	2024	2025	2024
Organgeschäfte	4'619	13'176	16'519	13'273

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Ausleihungen an und Kontoguthaben von Mitarbeitenden werden zu branchenüblichen Personalkonditionen verzinst. Mit Organen der Bank SLM AG bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte.

Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor: 135186

Bezeichnung: NA Bank SLM AG

	Anzahl	g-Transaktionspreis
Anfangsbestand	22	–
Käufe	1'292	2'026.32
Verkäufe	–1'314	2'050.04
Endbestand	–	–

Der Erfolg aus dem Verkauf von eigenen Aktien wird in der Erfolgsrechnung unter «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. In diesem Jahr konnte ein Gesamtertrag von CHF 33'389.91 realisiert werden.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Aktivum/Finanz- instrumente	auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Flüssige Mittel	157'565	5'397	–	–	–	–	–	162'962
Forderungen gegenüber Banken	2'018	1'792	21'638	284	–	–	–	25'732
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	285	10'589	5'621	8'408	27'259	27'073	–	79'235
Hypothekarforderungen	353	68'492	101'398	221'813	767'709	366'231	–	1'525'996
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	–
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	149	–	–	–	–	–	–	149
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	42'294	–	–	7'000	38'209	15'434	–	102'937
Total 2025	202'664	86'270	128'657	237'505	833'177	408'738	–	1'897'011
Total 2024	168'138	61'446	84'784	197'523	874'567	431'249	–	1'817'707

Fremdkapital/Finanz- instrumente	auf Sicht	kündbar	fällig				immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Verpflichtungen gegenüber Banken	102	–	–	6'000	–	–	–	6'102
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	543'528	619'969	31'241	1'560	66	–	–	1'196'364
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	372	–	–	–	–	–	–	372
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–	–	–
Kassenobligationen	–	–	4'163	15'478	98'590	4'760	–	122'991
Anleihen und Pfandbrief- darlehen	–	–	15'000	25'000	150'000	186'900	–	376'900
Total 2025	544'002	619'969	50'404	48'038	248'656	191'660	–	1'702'729
Total 2024	458'681	613'067	61'816	64'043	218'503	217'740	–	1'633'850

Alle Beträge in CHF 1'000

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	2025	2024
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	635	650
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	403	419
Übrige Eventualverpflichtungen	4'069	4'073
Total Eventualverpflichtungen	5'107	5'142

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Personalaufwands

	2025	2024
Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden	221	221
<i>davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung</i>	–	–
Gehälter und Zulagen	6'300	6'020
<i>davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung</i>	–	–
Sozialleistungen	508	483
Beiträge an Personalvorsorgestiftung	643	627
Übriger Personalaufwand	475	360
Total Personalaufwand	8'147	7'711

Aufgliederung des Sachaufwands

	2025	2024
Raumaufwand	84	89
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'560	1'601
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	197	169
Honorare der Prüfgesellschaft	151	103
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung</i>	151	103
<i>davon für andere Dienstleistungen</i>	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	3'122	3'143
Total Sachaufwand	5'114	5'105

Ausserordentlicher Ertrag

	2025	2024
Realisationsgewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	–	–
Diverses	–	–
Total Ausserordentlicher Ertrag	–	–

Ausserordentlicher Aufwand

	2025	2024
Zuweisung an übrige Rückstellungen	—	—
Diverses	—	—
Total Ausserordentlicher Aufwand	—	—

Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken

	2025	2024
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'125	7'260
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8'125	7'260

Darstellung laufender Steuern, latenter Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2025	2024
Aufwand für laufende Steuern	995	907
Aufwand für latente Steuern	—	—
Total Steuern	995	907
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	7.88 %	7.77 %

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank SLM AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 14 bis 32) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 19. Februar 2026

Ernst & Young AG

Adriano Guerra
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Ahmet Sahin
BSc in Betriebsökonomie

Bank SLM AG
Dorfplatz 5
3110 Münsingen

031 700 10 10
info@bankslm.ch
bankslm.ch

Bank SLM – einfach persönlich

Zuhause in Ihrer Region – solid, kompetent und engagiert.
Wir beraten Sie gerne in Ihrer Nähe – einfach persönlich.

